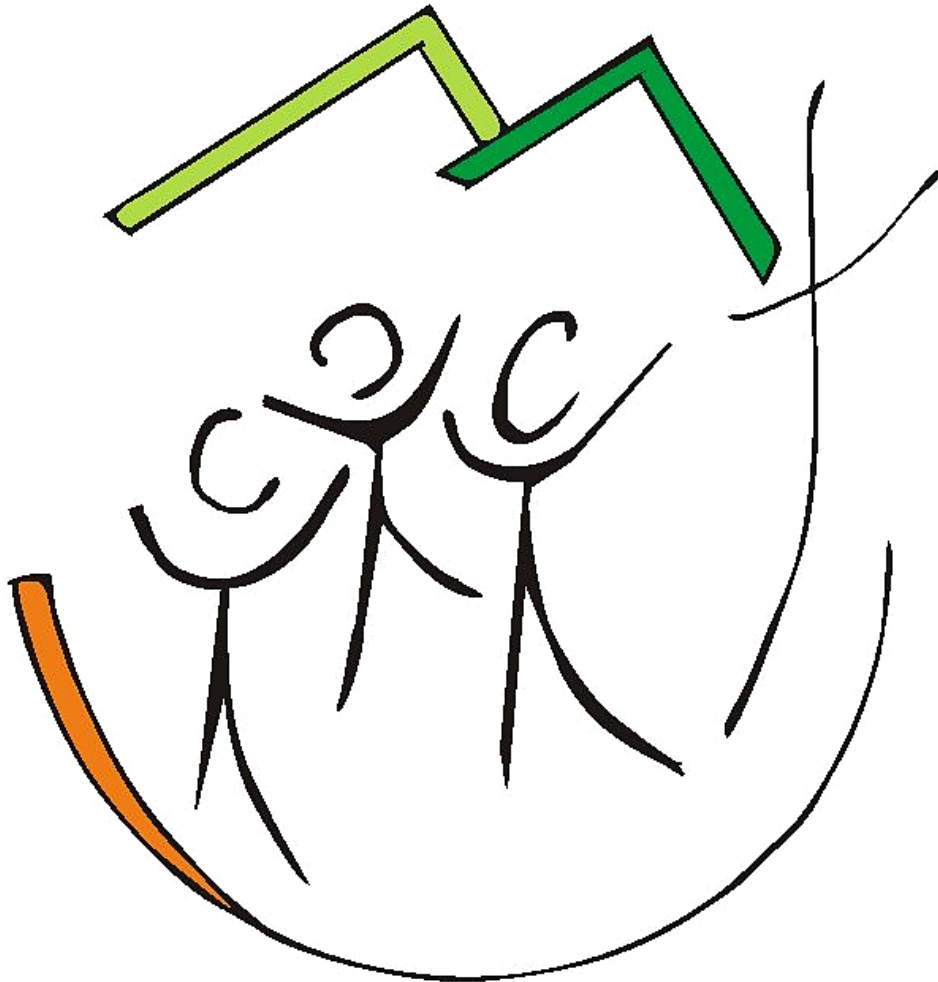


**Gütesiegel – Aktion 2023**

**„Startklar für den Beruf“**



**Marienschule**  
Cloppenburg

*„Weil du so wertvoll bist“*

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	1
1 Kurzbeschreibung der Schule.....	2
2 Konzept der beruflichen Orientierung der Schule.....	3
2.1 Intention.....	3
2.2 Ziele .....	4
2.3 Umsetzung .....	4
2.5 Tabellarische Darstellung der berufsorientierenden Maßnahmen.....	13
3 Übersichtsplan mit den 3 Kompetenzbereichen.....	18
3.1 Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz.....	18
3.1.1 Kompetenzbereich II: Fachkompetenz.....	19
3.1.2 Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz .....	20
3.2 Organisation der Berufs- und Studienorientierung an der Schule .....	21
3.3 Einbindung der Eltern.....	22
3.4 Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen am Prozess der Berufsorientierung der Schule.....	23
3.5 Evaluationsmaßnahmen.....	24
3.5.1 Evaluation Berufeparcours Jahrgang 8.....	24
3.5.2 Evaluation Jobmesse Jahrgang 9/10.....	26
4 Darstellung von 2 bis 3 Leuchtturmprojekten .....	28
4.1 Projektbeschreibung Nr. 1: Berufeparcours .....	28
4.2 Projektbeschreibung Nr. 2: Jobmesse.....	30
4.3 Projektbeschreibung Nr. 3: „Erste Hilfe – Schulsanitäter“ .....	33
4.4 Projektbeschreibung Nr. 4: Schülerbibliothek.....	36
4.5 Projektbeschreibung Nr. 5: Reha-Beratung.....	38
5 Selbsteinschätzung der Schule .....	40

## **Vorwort**

„Weil du so wertvoll bist“.

Dieser kurze Satz aus dem Buch Jesaja wurde vor einigen Jahren von unserem ehemaligen Weihbischof, Heinrich Timmerevers, als Leitsatz für die Schulen der Schulstiftung St. Benedikt festgelegt.

Denkt man darüber nach, was dieser kurze Satz für Schulen bedeuten kann, kommen einem viele Gedanken wie Gemeinschaft oder Zusammenhalt. Umso weiter die Schülerinnen und Schüler in ihrer Schullaufbahn voranschreiten, desto wichtiger wird es auch, den Übergang von Schule in den Beruf in den Blick zu nehmen.

„Weil du so wertvoll bist, möchten wir dich auf deinem Weg unterstützen“. So in etwa kann der Gedanke an der Marienschule im Bereich Berufsorientierung weitergedacht werden. Auf Schülerinnen und Schüler wartet ein riesiges Angebot an Möglichkeiten, das sich ihnen in der Berufswelt eröffnet. Viele Schülerinnen und Schüler sind mit dieser Masse an Informationen überfordert und können ihre eigenen Stärken und Schwächen nicht richtig einschätzen. Daher ist es für uns als Schule von großer Bedeutung, sie auf ihrem Weg zu begleiten.

Der Marienschule ist es seit vielen Jahren wichtig, den Bereich der Berufsorientierung stark in den Fokus zu nehmen, um den Schülerinnen und Schülern zu helfen, ihre Kompetenzen zu erweitern, ihre Stärken zu definieren und praktische Erfahrungen zu sammeln.

Wir sehen es demzufolge als große Chance für uns an, erneut an der Gütesiegelaktion „Startklar für den Beruf“ teilzunehmen. Die erneute Teilnahme sorgt dafür, dass sich alle an der Berufsorientierung Beteiligten mit ihrer Arbeit auseinandersetzen. Durch eine stetige Evaluation der Maßnahmen können Schwächen erkannt und ausgebessert werden.

Folglich stellen wir uns als Schule immer wieder die Frage, ob unsere berufsorientierenden Maßnahmen den aktuellen Anforderungen noch gerecht werden oder ob wir uns in bestimmten Bereichen verändern müssen. Natürlich bedeutet dies auch, dass wir uns kontinuierlich in der Region nach Unternehmen und Organisationen umsehen, mit denen wir für eine gegenseitig wertvolle Zusammenarbeit kooperieren können. Denn unser Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in die Berufswelt so gut wie möglich zu unterstützen.

**„Weil du so wertvoll bist, möchten wir dich auf deinem Weg unterstützen“.**

# 1 Kurzbeschreibung der Schule

Die Marienschule ist eine Oberschule in kirchlicher Trägerschaft. Die Schulträgerschaft obliegt der Stiftung St. Benedikt des Bischöflich Münsterschen Offizialat in Vechta. Der Schulstandort befindet sich an der Straße Wallgärten 20 in Cloppenburg.

Als katholische Schule berufen wir uns auf das Bischöfliche Schulgesetz, das zur Erfüllung unserer Erziehungs- und Bildungsaufgaben im Geiste des Christentums und nach der Lehre der Kirche Leitlinie und Hilfe sein soll. In Übereinstimmung mit diesem Schulgesetz sind wir „ein Angebot an Eltern, die für ihre Kinder eine im katholischen Glauben wurzelnde, am christlichen Menschenbild orientierte Bildung und Erziehung in Wahrnehmung ihrer Elternrechte bejahen und wünschen“ (Bischöfliches Schulgesetz §1.1). Eine umfassende religiöse Erziehung bestimmt als Prinzip den Unterricht mit und prägt das Schulleben. Der Religionsunterricht ist Pflichtfach und hat eine zentrale Stellung.

Die Schule ist eine staatlich anerkannte Ersatzschule im Sinne des Art. 7 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland und ist öffentlichen Schulen gleichwertig. Sie erteilt Zeugnisse, die dieselben Berechtigungen verleihen wie die der öffentlichen Schulen (Bischöfliches Schulgesetz § 2.1).

Leitgedanke bei der Abfassung dieses Schulprogramms ist es, die Bildungs- und Erziehungsarbeit zu strukturieren und eine vergleichbare, verbindliche Arbeitsgrundlage zu schaffen. Daran können sich alle am Schulleben Beteiligten orientieren und das gemeinsam Beschlossene verwirklichen.

Besonders wichtig ist uns an der Marienschule, die berufliche Orientierung unserer Schülerinnen und Schüler. Das Feld möglicher weiterführender Schulformen oder die Anzahl an potenziellen Ausbildungsberufen stellt Schülerinnen und Schüler vor eine große Herausforderung. Daher haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, sie darin so gut es uns möglich ist, zu unterstützen, um so einen erfolgreichen Übergang ins Berufsleben gewährleisten zu können.

Eine zusätzliche Unterstützung im Bereich der Berufsorientierung stellt die fortschreitende Digitalisierung dar. Die Digitalisierung durchzieht nahezu alle Lebensbereiche. Daraus ergibt sich für unsere Schule die Notwendigkeit, unsere Schülerinnen und Schüler auf diesen Prozess vorzubereiten. Gleichzeitig profitieren sie bereits jetzt durch die Ausstattung unserer Klassenräume mit Smartboards und den schuleigenen iPads davon, neue Möglichkeiten der digitalen Berufsorientierung erproben zu können.

## 2 Konzept der beruflichen Orientierung der Schule

*Weil du so wertvoll bist, unterstützen wir dich  
bei deiner individuellen Berufsorientierung und -findung.*

### 2.1 Intention

#### **Gründe für eine systematische und kontinuierliche Berufsorientierung in der Oberschule**

Laut Erlass „Die Arbeit in der Oberschule“ vom 7.7.2011, gültig ab 1.08.2010, soll die Oberschule u. a. eine allgemeine Orientierung auf die Berufs- und Arbeitswelt vermitteln.

Die Oberschule bietet einen berufspraktischen Schwerpunkt mit Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufsbildung mit Kooperationspartnern wie berufsbildenden Schulen, der Berufsberatung der Arbeitsagentur, den Kammern, insbesondere ausbildenden Betrieben und anderen Einrichtungen sowie die Profile Wirtschaft, Technik, Gesundheit und Soziales, Handwerk und Praxis, Umwelt und Labor, Technik sowie Sport.

Die Schulen erstellen ein fächerübergreifendes Konzept zur Durchführung berufsorientierender und berufsbildender Maßnahmen. Zu den Maßnahmen der beruflichen Orientierung und Bildung an Praxistagen zählen u. a. Schülerbetriebspraktika, Erkundungen, Unterricht in Kooperation mit berufsbildenden Schulen, berufspraktische Projekte, praxisorientierte Lernphasen innerhalb des Fachunterrichts und andere Lernangebote.

Ab dem 7. Schuljahrgang werden berufsorientierende, ab Klasse 9 entsprechend der Schwerpunktbildung berufsorientierende und berufsbildende Maßnahmen. Im 8. Schuljahrgang dienen die Maßnahmen auch der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Profilwahl für den 9. und 10. Schuljahrgang.

Ab dem 9. Schuljahrgang kann für Schülerinnen und Schüler mit dem berufspraktischen Schwerpunkt in Zusammenarbeit mit der berufsbildenden Schule insbesondere die inhaltliche Verzahnung der Fächer Deutsch, Mathematik und die des Fachbereichs Naturwissenschaften mit den berufsbezogenen Rahmenlehrplänen der berufsbildenden Schulen umgesetzt werden. Dabei müssen die Anforderungen sowohl des jeweiligen Curriculums der Oberschule als auch die Vorgaben des ersten Ausbildungsjahres einer Berufsausbildung erfüllt werden. Auf Antrag bei der Schulbehörde kann diese Zusammenarbeit auch für Schülerinnen und Schüler des profilbezogenen Unterrichts durchgeführt werden.

## 2.2 Ziele

Unsere Ziele in der Oberschule:

1. Berufsorientierung auf der Grundlage von persönlichen Interessen und Neigungen
2. Praxisorientierter Einblick in die Berufsfelder der Berufsbildenden Schulen in Cloppenburg, um Sicherheit beim Übergang in das vielfältige Schulsystem der Berufsbildenden Schulen zu erlangen
3. Erkennen persönlicher Fähigkeiten, damit eine qualifizierte Entscheidung für den Berufsweg getroffen werden kann und Fehlentscheidungen minimiert werden
4. Kennenlernen der Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt, damit eine erhöhte Berufswahlreife erreicht wird
5. Steigerung der schulischen Lernmotivation durch neu gewonnene Einsichten in die berufliche Notwendigkeit erlernter schulischer Kenntnisse und Fertigkeiten
6. Erhöhung der sowohl handwerklichen als auch verbalen und schriftlichen Kompetenz durch Aufarbeitung der fachpraktischen Tätigkeiten
7. Motivation für technische und handwerkliche Berufe (bei den Mädchen) und soziale Berufe (bei den Jungen) wecken
8. Aufzeigen von Möglichkeiten zum Erlangen der Hochschulzugangsberechtigung für ein angestrebtes Studium
9. Aufbau und Erweiterung des Kenntnisstandes aller Kolleginnen und Kollegen über die Möglichkeiten zur Berufs- und Studienwahl
10. Schaffung und Etablierung von Strukturen der Kooperation zwischen Schule, Wirtschaft und Jugendhilfe zur Sicherung der Nachhaltigkeit

## 2.3 Umsetzung

### Jahrgang 7

<b>Sozialpraktikum</b>	Die Schülerinnen und Schüler absolvieren ein Praktikum von 20 Stunden in einer sozialen Einrichtung. Dadurch sollen sie erste Erfahrungen sammeln und für den sozialen Bereich sensibilisiert werden.
------------------------	---

## Jahrgang 8

<b>Sozialpraktikum</b>	Die Schülerinnen und Schüler absolvieren ein Praktikum von 20 Stunden in einer sozialen Einrichtung. Dadurch sollen sie erste Erfahrungen sammeln und für den sozialen Bereich sensibilisiert werden.
<b>Profil AC</b>	Mit dem Profil AC wird das Kompetenzfeststellungsverfahren abgebildet. Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen verschiedenen Aufgabe. Am Ende erhalten sie eine Übersicht wie ihre verschiedenen Kompetenzen ausgebildet sind und eine erste Empfehlung, für welche beruflichen Bereiche sie geeignet sein könnten. Daran lassen sich weitere berufsorientierende Maßnahmen anschließen.
<b>Berufeparcours</b>	Für den Berufeparcours werden Unternehmen aus verschiedenen Branchen in die Schule eingeladen. Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen praktische Anwendungsbeispiele aus den angebotenen Berufsfeldern. Dabei erhalten sie auch Einsicht in Berufe, mit denen sie ansonsten weniger Berührungspunkte hätten.
<b>BOM - Module</b>	Die Berufsorientierungsmodule finden in Kooperation mit den ansässigen Berufsbildenden Schulen statt. Dabei gehen die Schülerinnen und Schüler an die BBS und erhalten dort Einblicke in die angebotenen Schulformen und ihre praktischen Anwendungsbereiche. Die angebotenen Schulformen können von Jahr zu Jahr variieren.

## Jahrgang 9

<b>Jobmesse</b>	Die Marienschule hat eine hauseigene Jobmesse für die Schülerinnen und Schüler organisiert, damit sie in einem geschützten Rahmen mit Unternehmensvertretern
-----------------	--

	ins Gespräch kommen können, um sich über Berufe und Unternehmen/Branchen zu informieren.
<b>Betriebspraktikum</b>	Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen ein zweiwöchiges Betriebspraktikum in einem Betrieb ihrer Wahl. Dabei erhalten sie vertiefende Einblicke in den von ihnen gewählten Beruf.
<b>BBS Gastronomie stellt sich vor</b>	Alle zwei Jahre stellt sich die Berufsfachschule Gastronomie der BBS am Museumsdorf vor und gibt den Schülern in einem Workshop Einblicke in die damit verbundenen Tätigkeitsfelder. (Letzter Besuch der BBS im Schuljahr 2022/2023)
<b>Agentur für Arbeit stellt sich vor</b>	Die Agentur für Arbeit stellt sich den Schülerinnen und Schülern durch zwei Mitarbeiterinnen vor, um ihnen darzulegen, welche Aufgaben dort übernommen werden. In einem Rollenspiel wurde zudem eine Beratungssituation simuliert.
<b>Juniorwahlen</b>	Bei den Juniorwahlen wird die Landtagswahl in Niedersachsen mit den Schülern der Klassen 9 und 10 simuliert. Dabei erhalten die Schülerinnen und Schüler einen nahen Einblick in die Politik und den Ablauf einer Wahl.
<b>Berufsberatung</b>	Eine Berufsberaterin steht auch den Schülerinnen und Schülern der Klasse 9 beratend zur Seite, wenn sie Fragen zu verschiedenen Berufen haben. In Jahrgang 9 ist dieses Angebot freiwillig.

## **Jahrgang 10**

<b>Jobmesse</b>	Die Marienschule hat eine hauseigene Jobmesse für die Schülerinnen und Schüler organisiert, damit sie in einem geschützten Rahmen mit Unternehmensvertretern ins Gespräch kommen können, um sich über Berufe und Unternehmen/Branchen zu informieren.
-----------------	---



<b>Juniorwahl</b>	Bei den Juniorwahlen wurde die Landtagswahl in Niedersachsen mit den Schülern der Klassen 9 und 10 simuliert. Dabei erhalten die Schülerinnen und Schüler einen nahen Einblick in die Politik und den Ablauf einer Wahl.
<b>Tag der Schulen – Bundeswehr</b>	Die Schülerinnen und Schüler im Jahrgang 10 besuchen die Bundeswehr am „Tag der Schulen“. Dieser Tag wird von der Bundeswehr speziell für Schülerinnen und Schüler angeboten, um ihnen Einblicke in den Arbeitgeber Bundeswehr, sowohl im militärischen als auch im zivilen Bereich, zu geben.
<b>Berufsberatung</b>	Die Schülerinnen und Schüler im Jahrgang 10 nehmen einmal verpflichtend an einem Gespräch mit der Berufsberaterin der Arbeitsagentur teil. Darüber hinaus steht die Berufsberaterin für weitere Gespräche zur Verfügung.
<b>Europe Direct</b>	Die Schule wird von der Organisation Europe Direct besucht, um mit den Schülerinnen und Schülern über die EU zu diskutieren, Einblicke in gelebte Politik zu geben und anhand von Rollenspielen politische Entscheidungen zu simulieren. Dabei wird die Praxis mit den Unterrichtsinhalten verknüpft, um die Zusammenhänge aus Theorie und Praxis deutlich zu machen.

## 2.4 Profilbildung in Jahrgang 9 und 10

Für die Schuljahrgänge 9 und 10 ist als berufspraktischer Schwerpunkt mit Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufsbildung eine Profilwahl vorgesehen. Zur Auswahl stehen insgesamt folgende sieben Profile, welche ein möglichst großes Angebot darstellen sollen:

- Wirtschaft
- Gesundheit und Soziales
- Technik
- Handwerk und Praxis
- Labor und Umwelt
- Sport
- Gestaltung und Medien

Vor der Profilwahl in Jahrgang 9 werden Erziehungsberechtigte zu einem Informationsabend zu den wählbaren Profilen eingeladen. Den Schülerinnen und Schülern werden die Profile im Detail in der Unterrichtszeit vorgestellt. Im Anschluss wählen die Schülerinnen und Schüler ein Profil aus, welches sie für die kommenden zwei Schuljahre belegen möchten.

Im Folgenden werden die Inhalte und Ziele der einzelnen Profile beschrieben.

### **Profil Wirtschaft**

Das Profil Wirtschaft richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler, die sich für Wirtschaft und wirtschaftspolitische Fragestellungen interessieren. An das Profil angegliedert ist auch die Schülerfirma der Marienschule. Die Schülerinnen und Schüler führen die Schülerfirma selbstständig, sind verantwortlich für Einkauf und Verkauf, die Preisfindung und Marketingaktionen.

Im Profil Wirtschaft beschäftigen wir uns außerdem mit Themen wie Nachhaltigkeit, Finanzdienstleistungen, Verbraucherschutz, Funktion des Geldes, Aufbau des Euro-Systems, Globalisierung und Finanzkrise. Auch die Berufsorientierung kommt hier nicht zu kurz, da viele Ausbildungsberufe an dieses Feld anschließen. Hierzu gehört unter anderem der Beruf der Bankkaufleute, der Kaufleute für Büromanagement und der Industriekaufleute.

Auch außerschulische Lernorte stehen auf dem Programm. Dabei können Banken, Versicherungen und Industrieunternehmen besucht werden.

### **Profil Gesundheit und Soziales**

Im Profil Gesundheit und Soziales lernen die Schülerinnen und Schüler Berufe aus diesem Bereich kennen. Dabei erfahren sie, welche Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen für eine Arbeit in diesen Berufsfeldern notwendig sind. Mit einem vertiefenden Einblick in den Bereich der Sozialpädagogik steht unter anderem ein Besuch in der Kindertagesstätte St. Josef, das Organisieren eines Kinderfestes und die Vorbereitung und Vorstellung von Kinderspielen auf dem Plan. Dabei wird auch auf den Wandel von Familienformen, die Rechte und Pflichten von Eltern und Jugendlichen, sowie verschiedene Sichtweisen der Erziehung eingegangen.

Im Bereich Gesundheit und Soziales darf natürlich auch der Blick in Richtung Pflege nicht fehlen. Auch hier werden verschiedene Berufsfelder erörtert, über den Umgang mit Inklusion von Menschen in allen Lebensbereichen eingegangen und generelle Arbeitsabläufe im Pflegebereich dargestellt.

Abschließend wird das Thema Ernährung und Hauswirtschaft angerissen, denn auch hier stehen den Schülerinnen und Schülern eine Reihe von möglichen Berufen zur Verfügung, in denen sie später vielleicht einmal aktiv sein können. Insbesondere der derzeitige Fachkräftemangel stellt gute Jobaussichten in diesem Bereich dar.

### **Profil Technik**

Das Profil Technik richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die sich für den technisch-handwerklichen Bereich interessieren. Dabei findet das Profil im Jahrgang 9 in einer Kooperation mit der BBS Technik am dortigen Standort statt. Dabei beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Bereich Bau, wobei es unter anderem um den Aufbau, die Maße und Eigenschaften von Mauerwerken, unterschiedliche Dachformen und Deckenkonstruktionen geht. Im zweiten Bereich, Holz, steht die Planung, Herstellung und Planung von Möbeln im Vordergrund. Im Bereich Elektro beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Grundlagen der Physik und erlernen den Umgang mit Messgeräten und Fehleranalysen. Im Bereich Metall werden Erfahrungen im Bereich Werkstoffe und Fertigungstechniken vermittelt. Alle Inhalte werden hier vor allem theoretisch erarbeitet.

In Klasse 10 werden im Bereich Bauen und Wohnen die Zug- und Druckkräfte am Modell eines Fachwerkhauses vermittelt. Die Schülerinnen und Schüler lernen computergesteuerte

Automatisierungsprozesse wie z. B. Ampelschaltungen oder an der CNC-Fräse kennen. Außerdem setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit regenerativen Energien und Bionik auseinander.

Das Profil Technik wird also sehr abwechslungsreich gestaltet und bietet viele verschiedene Einblicke in den technisch-handwerklichen Bereich.

### **Profil Handwerk und Praxis**

Das Profil Handwerk und Praxis nimmt Bezug auf verschiedene handwerkliche Berufsfelder, wie Metalltechnik, Holztechnik, Bautechnik, Steuerungs- und Regelungstechnik (CNC, 3d-Druck). Ein Bestandteil der Einzelprojekte ist die Erkundung eines Berufsprofils zu dem jeweiligen Berufsfeld. Dabei erkunden die Schülerinnen und Schüler die Aufgabenbereiche in den jeweiligen Berufen, die Zugangsvoraussetzungen, den Weg der Ausbildung und Verdienstmöglichkeiten.

Am Ende der Schulhalbjahre ist es jeweils angedacht Betriebsbesichtigungen oder gegebenenfalls sogar Erkundungen durchzuführen.

Die Berufsorientierung ist ständiger Bestandteil des Profilunterrichts, allein durch die Unterrichtsinhalte der einzelnen Berufsfelder. Die schriftliche Dokumentation findet in Form eines Portfolios statt.

Das Profil richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die sich gerne handwerklich betätigen und vielleicht später diesem Bereich tätig sein möchten. Dazu ist handwerkliches Geschick sowie Freude am Basteln und Tüfteln nötig. Dazu sollten gute Kenntnisse in Mathematik und Physik vorhanden sein.

### **Labor und Umwelt**

Das Profil mit dem Schwerpunkt Labor und Umwelt richtet sich in erster Linie an Schülerinnen und Schüler, die Spaß am Experimentieren und am Untersuchen von Naturphänomenen haben, und sich für klassische Laborberufe, wie z. B. biologisch- oder chemisch-technischer Assistent/in, oder Chemikant/in, Laborant/in, aber auch Berufe mit Umweltbezug, wie z. B. Landwirt/in, Forstwirt/in oder Fachkraft für Abwassertechnik interessieren.

Erforscht werden in vier Schulhalbjahren die Oberthemen „Umwelt“, „Gesundheit und Krankheit“, „Vererbung und Genetik“ und „Eingriff des Menschen in den Naturhaushalt“. Das Profil

enthält Elemente der Biologie- und Chemieunterrichts, ist aber auch an die Profile Technik sowie Gesundheit und Soziales angelehnt.

Praktische Laborversuche stehen dabei im Mittelpunkt. Die Planung der Versuche und die Recherche der Zusammenhänge im Internet, sowie deren sorgfältige Auswertung und der Diskussion der Ergebnisse im Team sind ein weiterer wichtiger Bestandteil des Unterrichts. Außerdem werden Besuche außerschulischer Lernorte und ortsansässiger Firmen mit Labortätigkeit angeboten.

## **Profil Sport**

Das Profilfach Sport setzt sich sowohl aus dem theoretischen als auch dem praktischen Teil zusammen. In Jahrgang 9 lernen die Schülerinnen und Schüler zunächst, den Begriff Sport zu definieren und das Zustandekommen von körperlicher Bewegung zu erklären. Sie eignen sich Wissen über Sportverletzungen an, wie sich diese vorbeugen lassen bzw. wie auf diese zu reagieren ist. Außerdem werden Grundlagen im Bereich der Trainingslehre geschaffen. In der Praxis stehen die Erfahrungs- und Lernfelder „Spielen“ und „Laufen, Springen, Werfen“ im Vordergrund.

In Jahrgang 10 liegt der Fokus auf der Sportpsychologie und der Bewegungslehre, ehe mit den Überthemen „Sport und Ernährung“ sowie „Sport und Gesellschaft“ Zusammenhänge zwischen Sport und Ernährung, Medien und Wirtschaft näher beleuchtet werden. Der praktische Anteil ergibt sich aus den Erfahrungs- und Lernfeldern „Turnen und Bewegungskünste“ und „Schwimmen, Tauchen, Wasserspringen“.

An dieser Stelle lassen sich Bezüge und Verbindungen zu einzelnen Berufsfeldern erkennen. Mit dem Kernthema „Sport und Gesundheit“ werden vor allem Berufe in der Medizin wie beispielsweise Arzt/Ärztin aufgezeigt. Während mit der „Trainings- und Bewegungslehre“ unter anderem die Physio- oder Ergotherapie angesprochen wird, ist es beim Thema „Ernährung und Sport“ zum Beispiel die Ernährungsberatung. Die Komponente „Sport und Gesellschaft“ greift insbesondere das Berufsfeld von Journalistinnen und Journalisten auf und die „Sportpsychologie“ das der Psychologinnen und Psychologen. Auf diese Weise erhalten die Schülerinnen und Schüler Einblick in mögliche Ausbildungs- und Arbeitsbereiche.

## **Profil Gestaltung und Medien**

Im Profil Gestaltung und Medien beschäftigt sich der Jahrgang 9 zunächst mit dem Thema „Perspektive“. Schülerinnen und Schüler lernen die Vogel-, Frosch- und Zentralperspektive kennen und zeichnen eine Stadt aus der Zentralperspektive mit Hilfe von Fluchtpunkten. Diese Stadtansicht wird auch farblich ausgestaltet.

Anschließend wird das Thema „Werbung“ behandelt. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler das AIDA-Prinzip kennen und entwerfen ein eigenes Werbeplakat zu einem selbstgewählten (Fantasie-)Produkt.

Beim Thema „Optische Täuschungen“ werden verschiedenste optische Täuschungen beobachtet und untersucht, wie diese zu Stande kommen. Im Anschluss daran gestalten die Schülerinnen und Schüler selbst eine optische Täuschung und fertigen Fotomontagen an. Den Abschluss des Schuljahres bildet eine Profilzeichnung auf Leinwand.

In Jahrgang 10 werden zunächst Kunstepochen und bedeutende Künstler thematisiert, ehe die Schülerinnen und Schüler eine Epoche auswählen, erarbeiten und sich selbständig weitere Informationen einholen und ihre Erkenntnisse im Anschluss der Lerngruppe (z.B. mit Power-Point) präsentieren. Darauf aufbauend werden bedeutende Kunstwerke analysiert und von Mitschülerinnen und Mitschülern gezeichnet. Im 2. Halbjahr steht die Gestaltung der Abschlussfeier im Vordergrund. Einladungskarten werden entworfen und gestaltet und im Anschluss für die Abschlussfeierlichkeiten in großer Anzahl produziert.

## 2.5 Tabellarische Darstellung der berufsorientierenden Maßnahmen

Zielgruppe	Zeitraum und Dauer	Maßnahme	Erläuterung
<b>Jahrgang 7</b>	Über das gesamte Schuljahr	Sozialpraktikum	Die SuS sollen im Laufe des Schuljahres ein unentgeltliches Sozialpraktikum mit einem Umfang von 20 Std./Schuljahr durchführen. Das Sozialpraktikum soll dazu dienen, SuS durch soziales Engagement zwischenmenschliche Begegnungen erleben zu lassen und ihnen einen veränderten Blickwinkel auf sich selbst, ihr Leben und ihre Rolle in unserer Gesellschaft zu ermöglichen.
	April	Zukunftstag	Der Zukunftstag ist ein bundesweiter Aktionstag zur gendersensiblen beruflichen Orientierung. Die SuS erhalten Einblicke in verschiedene Berufe, um das traditionelle, geschlechtsspezifisch geprägte Spektrum möglicher Berufe für Mädchen und Jungen zu erweitern.
	Über das gesamte Schuljahr	Einführung in das Fach Wirtschaft	Die Schülerinnen und Schüler kommen im FvU-Gewi erstmalig mit dem Fach Wirtschaft in Kontakt.
<b>Jahrgang 8</b>	September 2023	Profil AC	Mittels Fragebögen, Online-Tests und Beobachtungsaufgaben/Planspiele sollen die individuellen Stärken der SuS identifiziert werden. Das Verfahren „Profil AC“ unterstützt damit die schulische, berufliche und persönliche Entwicklung.

		Handwerkertag Kreishandwerkerschaft Cloppenburg	Die Handwerkertage finden in diesem Schuljahr das erste Mal wieder statt, nachdem es in der Vergangenheit aufgrund fehlender Gegenfinanzierung nicht stattfinden konnte.
	03.07.2023	Berufsorientierungsmodul an der BBS Technik	Die SuS erhalten Einblick in einen vorab gewählten Fachbereich der BBS Technik Cloppenburg.
	14./15.03.2023	Berufeparcours	Die SuS erhalten im Rahmen des Parcours von Unternehmen aus der Region jeweils für eine halbe Stunde die Möglichkeit, praktische Einblicke in die Berufswelt und mögliche Ausbildungsberufe zu erhalten.
<b>Jahrgang 9</b>	Über das gesamte Schuljahr	Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit	In mindestens einem persönlichen Beratungsgespräch erhalten die SuS professionelle Unterstützung in der Berufswahl. Sie haben die Möglichkeit, wichtige Frage zur beruflichen Zukunft zu stellen, Inhalte zu einzelnen Ausbildungsberufen zu klären, Alternativen zu entwickeln und Fördermöglichkeiten zu nutzen.
	1. Halbjahr	Bewerbungsschreiben im Fach Deutsch	Die SuS lernen den formalen Aufbau und inhaltliche Kriterien einer Bewerbung kennen. Sie werten Stellenausschreibungen aus und formulieren die Funktion/Aufgabe einer ausgeschriebenen Stelle. Misslungene Bewerbungen werden anhand von bestimmten Gütekriterien überarbeitet.



		Traumberufe im Fach Wirtschaft	Die SuS stellen ihre Traumberufe vor, nachdem sie den Beruf fachspezifisch analysiert haben. Die Analyse reicht von der Beschreibung der Ausbildung, der Qualifikation und den Voraussetzungen über das Gehalt hin zu den Weiterbildungsmöglichkeiten.
	2. Halbjahr; vor den Osterferien	Zweiwöchiges Berufspraktikum	Die SuS absolvieren ein zweiwöchiges Berufspraktikum, um erste Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt zu sammeln. Hierzu wird ein zehnteitiger Bericht, welcher den Betrieb in seinen Einzelheiten beschreibt, angefertigt. Auch die Aufgaben und Tätigkeiten werden dargelegt. Zudem setzen sich die SuS kritisch und reflektiert mit ihren gewonnenen Erfahrungen und den Zukunftsaussichten auseinander.
	Oktober 2022	Besuch vom Jobcenter	Die SuS erhalten einen Einblick in die Ausbildung und Arbeit von Fachangestellten für Dienstleistungen. In einer Fragerunde stehen zwei Angestellte des Jobcenters den SuS Rede und Antwort. Darüber hinaus werden Beratungssituationen in Form von Rollenspielen simuliert.
	2. Halbjahr	„Looking forward“ im Fach Englisch	Die SuS sprechen über die eigene berufliche Zukunft und beschreiben ihre persönlichen Stärken und Schwächen. Sie lernen Stellenangebote zu verstehen sowie einen Lebenslauf und eine Bewerbung zu schreiben. Die SuS tauschen

			sich über Erfahrungen aus dem Betriebspraktikum aus und bereiten sich auf Job Interviews vor.
	27.04.2023	„Generation Z(ukunft)“ von Manfred Quatmann	Anhand einer Podiumsdiskussion zum Thema Zukunftsvorstellungen kommen junge Menschen zu Wort. Die SuS werden angeregt, sich Gedanken über ihre Zukunft zu machen, legen ihre Wünsche dar und gestalten Standbilder.
<b>Jahrgang 9/10</b>	10.01.2023	Jobmesse	Mittels eines Laufzettels können die SuS an einzelnen Ständen von unterschiedlichen Unternehmen Informationen erhalten und gleichzeitig den Fachkräften Fragen stellen. Zum Teil werden sie sogar praktisch tätig und erhalten damit einen direkten Einblick in den Arbeitsalltag eines Unternehmens.
<b>Jahrgang 10</b>	Über das gesamte Schuljahr	WPK Caritas	Die SuS lernen verschiedene caritative Einrichtungen im Raum Cloppenburg kennen (Kindertagesstätten, Seniorenheime, Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen).
<b>Jahrgang 10</b>	September 2022	„Tag der Schulen“ auf dem Marinestützpunkt Wilhelmshaven	Anhand eines Parcours wird den SuS die Bundeswehr als Arbeitgeber nähergebracht. Die SuS erhalten Einblick in den Arbeitsalltag bspw. der Feuerwehr der Bundeswehr. Außerdem stehen Soldatinnen und Soldaten den SuS Rede und Antwort über den Dienst auf einer Fregatte.

<b>Jahrgang</b> <b>6/7</b>	Juli 2022	Besuch Ideen-Expo	Einen Tag lang haben die SuS die Möglichkeit, sich auf dem Messegelände in Hannover für Naturwissenschaften und Technik zu begeistern. Mitmachexponate und zahlreiche Angebote zur Berufsinformation und -orientierung geben einen Einblick in das Arbeitsleben der Zukunft.
-------------------------------	-----------	-------------------	--

### 3 Übersichtsplan mit den 3 Kompetenzbereichen

#### 3.1 Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Projekt	Einübung von Verantwortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbstbewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz
1. Betriebspraktikum	X	X	X	X
2. Erste-Hilfe-AG	X	X	X	X
3. Imker/Schulgarten AG	X		X	
4. Reha-Beratung		X	X	X
5. Schülerfirma	X		X	X
6. Schulsanitätsdienst	X	X	X	X
7. Soziales Lernen		X	X	X
8. Sozialpraktikum	X	X	X	X
9. Schülerbibliothek	X		X	X
10. WPK Hauswirtschaft	X		X	
11. WPK Journalismus	X	X	X	
12. WPK Videopodcast	X	X	X	

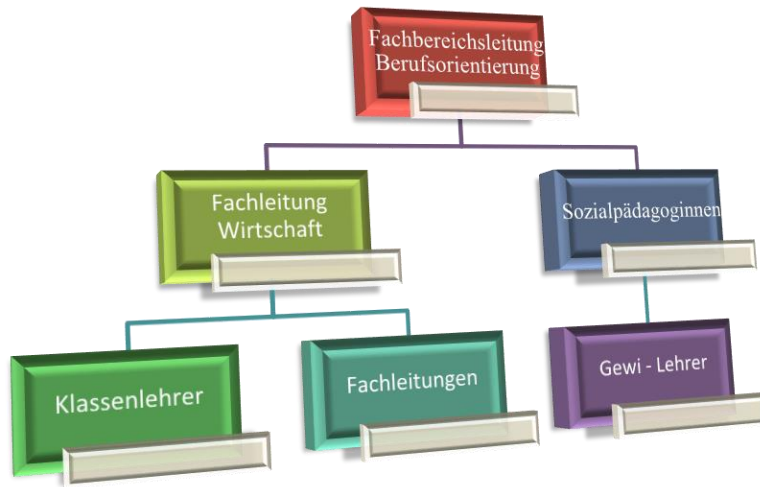
### 3.1.1 Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

Projekt	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschaftswelt	Entwicklung berufsrelevanter Fähigkeiten
1. Berufeparcours		<b>X</b>	<b>X</b>
2. DaZ (Deutsch als Zweitsprache)	<b>X</b>		<b>X</b>
3. Individuelle Lernentwicklung (ILE)	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
4. Förder-/Forderstunden	<b>X</b>		<b>X</b>
5. Medienbildung			<b>X</b>
6. Schülerfirma		<b>X</b>	<b>X</b>
7. ÜLe-SeLe-Förderung	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
8. Schülerbibliothek	<b>X</b>		<b>X</b>

### 3.1.2 Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Projekt	Handlungsfeld 1: Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	Handlungsfeld 2: Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	Handlungsfeld 3: Nutzung der Erkenntnisse bezüglich des regionalen und Überregionalen Wirtschaftsraumes	Handlungsfeld 4: Auswertung praktischer Erfahrungen	Handlungsfeld 5: Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	Handlungsfeld 6: Planung der Berufs- und Studienwahlentscheidung	Handlungsfeld 7: Qualifizierte Bewerbung
1. BBS Gastronomie	X				X		
2. Berufeparcours	X		X	X			
3. Berufsberatung Agentur für Arbeit	X					X	X
4. Betriebserkundungen			X				
5. Betriebspraktikum			X	X			
6. Berufsorientierungsmodul (BOM)	X	X	X	X			
7. Energietage Koopmann		X			X	X	
8. Europe Direct					X		
9. Hausinterne Jobmesse	X				X	X	
10. Profile	X	X	X	X			
11. Schullaufbahnberatung	X						X
12. Tag der Schulen - Bundeswehr	X	X			X	X	
13. Zukunftstag			X		X		

### 3.2 Organisation der Berufsorientierung an der Schule



Funktion	Name	Qualifikation
<b>Fachbereichsleitung Berufsorientierung</b>	Janes Buschenlange	Didaktischer Leiter Ausgebildeter Berufsschullehrer (Wirtschaftspädagoge)
<b>Fachleiter Wirtschaft</b>	Patrick Vinup	Masterabschluss Wirtschaftsingenieur
<b>Sozialpädagoginnen</b>	Kirsten Meiners	Sozialassistentin Soziale Arbeit B. A.
	Laura Wiese	Erzieherin Soziale Arbeit B. A.

Die Berufsorientierung an der Marienschule ist dem Fachbereich berufliche Orientierung unterstellt, der vom Fachbereichsleiter geleitet wird. Der Fachbereichsleiter berufliche Orientierung arbeitet dabei eng mit dem Fachleiter für den Bereich Wirtschaft und den beiden Sozialpädagoginnen zusammen, die langjährige Erfahrung in diesem Bereich aufweisen können. Je nachdem welche Maßnahme im Bereich der berufsorientierenden Maßnahmen geplant sind, werden die Klassenlehrer, die anderen Fachleitungen oder die Lehrkräfte aus dem Bereich Gewi (Geisteswissenschaften, siehe Schulkonzept der Marienschule) hinzugezogen und in die Planungen mit eingebunden.

### **3.3 Einbindung der Eltern**

Ein wichtiger Bestandteil der Berufsorientierung an Schulen ist es, den Prozess den Eltern und Erziehungsberechtigten transparent zu machen. An der Marienschule werden die Erziehungsberechtigten bereits am Anfang des Schuljahrs auf einem Elternabend über die berufsorientierenden Maßnahmen informiert, die in den jeweiligen Jahrgängen angedacht sind. Auch im weiteren Verlauf des Schuljahres werden die Eltern und Erziehungsberechtigten durch Informationsschreiben (analog oder digital) über bestimmte Maßnahmen informiert. Berichte über die abgeschlossenen Maßnahmen werden zudem über die Schulhomepage und die sozialen Medien dargestellt. Hier können sich Eltern, Erziehungsberechtigte, aber auch alle anderen Interessierten erkundigen.

Für besonders wichtige Veranstaltungen wie beispielsweise die Schullaufbahnberatung in Kooperation mit den Berufsbildenden Schulen werden die Eltern nicht nur informiert, sondern auch aufgefordert einen Rückmeldezettel auszufüllen, ob sie an der Veranstaltung teilnehmen werden oder nicht. Somit kann sichergestellt werden, dass die Informationen die Eltern erreicht haben.

Zu bestimmten Anlässen und unter den richtigen Voraussetzungen werden Eltern gezielt angesprochen, ob sie sich aktiv an bestimmten Maßnahmen beteiligen wollen. An der Marienschule sind wir stets bemüht, die vorhandenen Kompetenzen der Eltern mit einzubeziehen.

Sollte es bei der Weitergabe von Informationen zu Schwierigkeiten kommen, da aufgrund eines Migrationshintergrundes eine sprachliche Barriere besteht, können die Elterninformationen auch übersetzt werden. Beispielhaft können wir dies an unseren Schülerinnen und Schülern aus der Ukraine darstellen. Wichtige Elterninformationen können auf Russisch übersetzt werden, da wir das Glück haben, Kolleginnen zu haben, die selbst einen Migrationshintergrund vorweisen und somit der russischen Sprache mächtig sind (Ukrainisch und Russisch sind sich sehr ähnlich, sodass die Kommunikation auf Russisch in diesen Fällen immer zum Erfolg geführt hat).



### **3.4 Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen am Prozess der Berufsorientierung der Schule**

Die Marienschule Cloppenburg hat nur wenige feste Partner, mit denen auch schriftlichen Vereinbarungen vorliegen. Hierbei wäre die Agentur für Arbeit zu erwähnen, mit der wir jedes Jahr zusammenarbeiten, vor allem im Hinblick auf die Berufsberatung, die für unsere Schüler sehr wichtig ist. Außerdem wurde gerade eine Kooperationsvereinbarung mit der Kreishandwerkerschaft auf den Weg gebracht.

Für einen Großteil der BO-Prozesse werden im Vorfeld der Maßnahmen verschiedene Unternehmen und Institutionen angeschrieben und um eine Beteiligung gebeten. Nicht immer nehmen die Unternehmen dann auch wirklich teil. Für unsere Maßnahmen ist es wichtig, dass wir versuchen, ein großes Feld an Unternehmen und Institutionen aus verschiedenen Bereichen für uns zu gewinnen, um unseren Schülerinnen und Schülern ein großes Angebot zu machen, das für sie von Interesse ist.

Unternehmen und Institutionen in die Berufsorientierung mit einzubeziehen, ist unumgänglich. Ohne erfahrene Kooperationspartner aus der Praxis würde der gesamte Bereich weniger gut angenommen werden. Nur durch eine Verzahnung aus Theorie (Schule) und Praxis (Unternehmen/Institutionen) können die Schülerinnen und Schüler bestmöglich vorbereitet werden.

Ein großer Teil der Unternehmen, mit denen wir in den letzten Jahren zusammengearbeitet haben, haben sich als sehr verlässliche und gute Partner herausgestellt. Nur in wenigen Fällen kam es zu kurzfristigen und ungeplanten Absagen, die uns dann vor ein Problem gestellt haben. Insgesamt muss die Zusammenarbeit mit externen Partnern aus der Region weiter ausgebaut werden, denn nur durch gute Kooperationspartner kann eine gute Berufsorientierung gelingen.

## **3.5 Evaluationsmaßnahmen**

### **3.5.1 Evaluation Berufeparcours Jahrgang 8**

Der Berufeparcours ist ein Veranstaltungsformat, das Schülerinnen und Schülern des Jahrgangs 8 die Möglichkeit gibt, verschiedene Berufe kennenzulernen. Dabei liegt der Fokus insbesondere auf das Sammeln praktischer Erfahrungen. Die gewonnenen Eindrücke sollen den Lernenden Aufschluss über den weiteren beruflichen Weg geben sowie die anstehende Profilwahl für die Jahrgänge 8 und 9 unterstützen und bestenfalls erleichtern.

#### **Methode:**

Im Rahmen dieser Evaluation wird der Berufeparcours bewertet und seine Wirksamkeit sowie sein Nutzen für die Lernenden analysiert.

Um die Evaluation durchzuführen, wurde eine Umfrage mit den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern durchgeführt. Die Umfrage enthielt Fragen zu verschiedenen Aspekten des Berufeparcours, darunter die Vielfalt der präsentierten Berufe, die Qualität der Informationen und die praktischen Erfahrungen. Die Antworten wurden nach Schulnoten auf einer Skala von 1 bis 6 bewertet, wobei 1 für "sehr gut" und 6 für "ungenügend" stand.

#### **Erkenntnisse:**

Die Mehrheit der Teilnehmenden bewertete die Vielfalt der präsentierten Berufe positiv. Die Schülerinnen und Schüler gaben an, dass sie durch den Berufeparcours Einblicke in Berufe erhalten haben, von denen sie zuvor wenig bis gar nichts wussten.

Obwohl einige kurzfristige Absagen erfolgten, zeigten sich die Lehrerinnen und Lehrer zufrieden über die Teilnahme der Unternehmen aus der Region. Dennoch stellte sich heraus, dass die Angebote aus den Bereichen Gesundheit und Soziales, Landwirtschaft, Informatik sowie Kunst und Musik kaum bis gar nicht vertreten waren. Die Lernenden äußerten dahingehend den Wunsch nach einem vielfältigeren Programm.

Die Qualität der Informationen über die präsentierten Berufe wurde von den meisten Teilnehmenden als gut bewertet. Die Schülerinnen und Schüler waren der Meinung, dass sie ausreichend Informationen erhalten haben, um die verschiedenen Berufe besser zu verstehen. Lehrerinnen und Lehrer äußerten sich ebenfalls positiv über die Vermittlung relevanter Informationen.

Die praktischen Erfahrungen wurden von den Schülern als besonders wertvoll empfunden. Nahezu alle Teilnehmenden gaben an, dass sie durch die praktischen Übungen und Aktivitäten im Berufeparcours neue Fertigkeiten erproben konnten. Diese Erfahrungen halfen den Schülerinnen und Schülern, sich ein realistisches Bild von den Anforderungen und Aufgaben der präsentierten Berufe zu machen. Auch konnten einige Schülerinnen und Schüler im Anschluss des Berufeparcours eine Tendenz für die anstehende Profilwahl abgeben.

Die positive Resonanz der Teilnehmenden zeigt, dass der Berufeparcours ein effektives Instrument ist, um Schülerinnen und Schüler bei der Orientierung für ihren zukünftigen beruflichen Werdegang zu helfen. Die Evaluation des Berufeparcours zeigt, dass diese Veranstaltung einen positiven Effekt auf die Schülerinnen und Schüler hat.

### **Folgemaßnahmen:**

Nach der Durchführung einer Evaluation des Berufeparcours können verschiedene Folgemaßnahmen ergriffen werden, um die Ergebnisse zu nutzen und Verbesserungen umzusetzen.

Zunächst sprechen die überwiegend positiven Rückmeldungen für einen erneuten Durchlauf des Berufeparcours in Schuljahr 2023/24. Die angemerkten Kritikpunkte zeigen jedoch auch Entwicklungspotenzial auf. Hier gilt es verstärkt auf die Vielfalt der präsentierten Berufe einzugehen. Konkret bedeutet dies, weitere Arbeitsbereiche wie beispielsweise Gesundheit und Soziales aber auch Informatik in den Blick zu fassen und entsprechende Unternehmen zu kontaktieren. Ergänzend dazu sollen im einzelnen Betriebsbesichtigungen ermöglicht werden oder Fachkräfte der entsprechenden Bereiche in die Marienschule eingeladen werden, um ein umfassenderes Berufsbild zu erhalten.

### **3.5.2 Evaluation Jobmesse Jahrgang 9/10**

Die folgende Evaluation nimmt die hausinterne Jobmesse in den Blick, die am 13. Januar 2023 erstmalig an der Marienschule durchgeführt wurde. Das Ziel der Jobmesse war es, den Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 9 und 10 die Möglichkeit zu geben, potenzielle Arbeitgeber kennenzulernen, Einblicke in verschiedene Berufsfelder zu erhalten und Kontakte für zukünftige Praktika oder Arbeitsstellen zu knüpfen. Die Evaluation basiert auf dem Feedback der Schülerinnen und Schülern, der teilnehmenden Unternehmen sowie begleitenden Lehrkräften.

#### **Methode:**

Um die Evaluation durchführen zu können wurden die Schülerinnen und Schüler der beiden Jahrgänge befragt. Anhand eines Fragebogens konnten sie ihre Meinung über die Zufriedenheit der Unternehmen, den angebotenen Informationen und den Karrieremöglichkeiten zum Ausdruck bringen. Ebenfalls wurde sich ein Feedback der regionalen Unternehmen eingeholt, ob die Schülerinnen und Schüler Interesse gezeigt haben, die Qualität der Schülerfragen angemessen war und ob potenzielle Bewerberinnen und Bewerber identifiziert wurden.

#### **Erkenntnisse:**

Das Feedback der Schülerinnen und Schüler zur Jobmesse fällt größtenteils positiv aus. Viele Schülerinnen und Schüler gaben an, dass sie wertvolle Einblicke in verschiedene Berufe erhalten haben und dass die Jobmesse ihnen geholfen hat, ihre beruflichen Ziele zu klären. Die Schülerinnen und Schüler schätzten auch die Möglichkeit, mit den Vertreterinnen und Vertretern der Unternehmen persönlich zu sprechen und Fragen stellen zu können.

Die Veranstaltung fand in der Sporthalle der Marienschule statt, die ausreichend Platz für die Unternehmen und die Schülerinnen und Schüler bot. Die Anordnung der Stände und Präsentationsbereiche war übersichtlich und gut strukturiert. Die Unterstützung durch das Organisationsteam während der Jobmesse war ebenfalls zufriedenstellend.

Die Auswahl der teilnehmenden Unternehmen war vielfältig und repräsentierte eine Bandbreite an Berufsfeldern. Es war erfreulich zu sehen, dass Unternehmen aus verschiedenen Branchen vertreten waren, darunter Technologie, Gesundheitswesen, Handel und Dienstleistungen. Die Schülerinnen und Schüler erhielten wertvolle Informationen über die Unternehmen, deren Anforderungen und Karrieremöglichkeiten.

Die Jobmesse bot den Schülern eine Vielzahl von Aktivitäten und Präsentationen, um ihre Interessen und Fähigkeiten in verschiedenen Berufsfeldern zu erkunden. Es gab informative Vorträge in denen die Schüler praktische Einblicke erhielten und Fähigkeiten entwickeln konnten.

**Folgemaßnahmen:**

Nach der Evaluation der Aktion Jobmesse sind wir zu der Erkenntnis gelangt, dass sich dieses Projekt als jährliche Aktion umsetzen lässt. Da sowohl die Unternehmen als auch die Schülerinnen und Schüler zum Großteil positives Feedback gaben, wird die Jobmesse auch in den kommenden Jahren wieder angeboten. Es werden die Unternehmen erneut eingeladen, die bereits im letzten Schuljahr an der Jobmesse teilgenommen haben, es werden jedoch auch weitere Unternehmen für eine Kooperation gesucht. Vor allem der soziale Bereich und auch der Bereich IT/Digitalisierung müssen weiter ausgebaut werden. Hier war das Angebot auf der Jobmesse nicht ausreichend. Ansonsten werden wir an der Vorgehensweise festhalten und nach jeder durchgeführten Jobmesse eine Evaluation durchführen und unser Angebot stets verbessern.

## 4 Darstellung von 2 bis 3 Leuchtturmprojekten

### 4.1 Projektbeschreibung Nr. 1: Berufeparcours

#### Beschreibung des Projektes: Berufeparcours an der Marienschule

Der Berufeparcours an der Marienschule ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der Berufsorientierung und richtet sich an die Schülerinnen und Schüler des Jahrganges 8. Beim Berufeparcours werden verschiedene Unternehmen aus der Region eingeladen, um den Schülerinnen und Schülern Einblicke in die verschiedenen Berufszweige zu geben. Die Schülerinnen und



Schüler durchlaufen den Parcours und machen bei jedem Unternehmen einmal Halt. Neben den praktischen Anwendungen mit den Unternehmensvertreterinnen und -vertretern werden zudem Laufzettel ausgefüllt, die als Reflektionsmöglichkeiten im Unterricht genutzt werden, um über den Tag ins Gespräch zu kommen und das Wissen über die gezeigten Be-

rufe weiter zu vertiefen. Außerdem können dadurch Rückschlüsse gezogen werden, was gut gelaufen ist und was man für das nächste Schuljahr verbessern kann.

#### Ziele und Inhalte

Das Ziel des Berufeparcours ist es, dass die Schülerinnen und Schüler praktische Einblicke in verschiedene Berufszweige erhalten. Da es verpflichtend ist, alle Stationen zu absolvieren und somit mit allen angebotenen Berufen in Kontakt zu treten, lernen die Schülerinnen und Schüler auch etwas über Berufe, mit denen sie sich freiwillig möglicherweise nicht auseinandersetzen würden. Daher wird auch in der Planung bereits berücksichtigt, dass ein breites Feld an Berufen abgebildet werden kann. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblicke ins Handwerk, in den kaufmännischen und den sozialen Bereich. An den Berufeparcours schließen sich in den weiteren Schuljahren andere berufsorientierende Maßnahmen wie beispielweise die Jobmesse an.

#### Vernetzung

Der Berufeparcours gehört zu den ersten berufsorientierenden Maßnahmen, bei denen die Schülerinnen und Schüler praktisch mit der Arbeitswelt in Berührung kommen. Sie werden bereits im Unterricht gezielt darauf vorbereitet. Und auch die weiterführenden berufsorientierenden Maßnahmen sind mit dem Berufeparcours verknüpft. Nur durch eine Verbindung von Unterricht und berufsorientierenden Maßnahmen kann eine bestmögliche Berufsorientierung gelingen.

## **Beteiligung**

### Beteiligte Unternehmen des letzten Berufeparcours:

- Rehau
- Anicon
- Elektro Koopmann
- BizLink
- Das Handwerk/ Kreishandwerkerschaft
- Katholisches Bildungszentrum für Gesundheitsberufe

### Beteiligte Schüler und Lehrkräfte:

Alle Schülerinnen und Schüler aus Jahrgang 8 und ihre Lehrkräfte.

## **Nachhaltigkeit**

Das Projekt Berufeparcours hat sich als sehr wertvoller Bestandteil der berufsorientierenden Maßnahmen an der Marienschule herausgestellt. Seit vielen Jahren wird dieses Projekt immer wieder durchgeführt. Um nachhaltig den Erfolg zu garantieren, findet nach jedem durchgeführten Berufeparcours eine Evaluation statt, in der darüber reflektiert wird, wie erfolgreich der Durchgang war und welche Veränderung beziehungsweise Verbesserungen für das darauffolgende Jahr vorgenommen werden können.

## **Verweise auf ergänzende Quellen/Fundstellen**

Unter folgendem Link ist ein Bericht des Berufeparcours auf unserer Homepage zu finden:

[https://www.marienschule-ikt.de/aktuelles-schuljahr/nachrichten/detail?tx\\_news\\_pi1%5Baction%5D=detail&tx\\_news\\_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx\\_news\\_pi1%5Bnews%5D=1890&cHash=8fd78932083a7bb78d493ea5616ff266](https://www.marienschule-ikt.de/aktuelles-schuljahr/nachrichten/detail?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=1890&cHash=8fd78932083a7bb78d493ea5616ff266)

## 4.2 Projektbeschreibung Nr. 2: Jobmesse

### Beschreibung des Projektes: Jobmesse an der Marienschule

Das Projekt Jobmesse an der Marienschule hat in diesem Schuljahr (2022/2023) das erste Mal stattgefunden und wird zu einem jährlichen Projekt werden. Dieses Projekt für die Jahrgänge 9 und 10 ist daraus entstanden, dass die Schülerinnen und Schüler nach der letzten OM-Jobmesse geäußert haben, dass sie sich von der großen Jobmesse mit einem für sie kaum zu überblickendem Angebot überfordert fühlten. Die Schüler haben zurückgemeldet, dass sie wenig von der



Jobmesse mitnehmen konnten und nur wenige tiefgehende Gespräche mit Unternehmensvertreterinnen und -vertretern führen konnten. Aus diesem Grund wurde an der Marienschule eine hausinterne Jobmesse mit einer überschaubaren Anzahl an eingeladenen Unternehmen angeboten, zu denen auch die Schülerinnen und Schüler des benachbarten Gymnasiums (ULF), eingeladen

wurden.

### Ziele und Inhalte

Das Ziel unserer hausinternen Jobmesse besteht darin, den Schülerinnen und Schülern in einem geschützten Rahmen die Möglichkeit zu bieten mit Unternehmensvertreterinnen und -vertretern aus verschiedenen Branchen in Kontakt zu treten und sich eingehend über die Unternehmen und deren Ausbildungsberufe zu informieren. Die Schülerinnen und Schüler sprechen auf der Jobmesse mit allen anwesenden Unternehmen und füllen dabei auch einen Laufzettel aus, mit dem im Anschluss an die Jobmesse eine Reflektion erfolgt, um zu überprüfen wie effektiv die Aktion verlaufen ist und was für die kommenden Jahrgänge verbessert werden muss.

### Vernetzung

Die Jobmesse schließt sich an die unterrichtlichen Inhalte an. Dort werden unter anderem der Bewerbungsprozess, aber auch die regionale Wirtschaft thematisiert. So können die Schülerinnen und Schüler aktiv und gezielt auf Unternehmen zugehen und ihr theoretisch erlerntes Wissen um die Praxis erweitern.



## **Beteiligung**

Die Organisation der Jobmesse erfolgte durch die Sozialpädagoginnen, sowie die zuständigen BO-Lehrkräfte. Wir sind froh darüber, dass wir für diesen Tag eine große Anzahl Unternehmen aus der Region für uns gewinnen konnten.

Folgende Unternehmen waren an der Jobmesse beteiligt:

1. CEWE Fotobuch
2. Wernsing
3. Lidl
4. Amtsgericht
5. AWL Steuerberatungsgesellschaft
6. Wiesenhof
7. Behrens – Meyer
8. Hotel Heidegrund
9. BizLink
10. Baumschule Heinje
11. Remmers
12. SLA – Software Logistik Artland
13. Agentur für Arbeit
14. Projektbau Depenbrock
15. Schwarz Produktion MEG
16. Zimmereibetrieb Lübbehüsen
17. Otto Kuper Bau
18. Miavit
19. Tischlerei Kruse

Durch die Mitarbeit der Unternehmen konnte den Schülerinnen und Schülern Einblick in ganz verschiedene Branchen ermöglicht werden.

## **Nachhaltigkeit**

Die hausinterne Jobmesse an der Marienschule soll ein fester Bestandteil der berufsorientierenden Maßnahmen werden. Um damit nachhaltig erfolgreich zu sein und das beste Ergebnis für die Schülerinnen und Schüler zu erreichen, wird das Projekt jedes Jahr wieder neu auf den

Prüfstand gestellt. Dafür holen wir Feedback von Schülerinnen und Schülern aber auch von den beteiligten Unternehmen ein, um Verbesserungen für den nächsten Durchlauf zu erreichen.

### **Verweise auf ergänzende Quellen/Fundstellen**

Einen Artikel zur Jobmesse auf unserer Homepage finden Sie unter folgendem Link:

[https://www.marienschule-ikt.de/aktuelles-schuljahr/nachrichten/detail?tx\\_news\\_pi1%5Baction%5D=detail&tx\\_news\\_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx\\_news\\_pi1%5Bnews%5D=1808&cHash=4cab4a87acbcc70df7cfd8bcccefa2e6](https://www.marienschule-ikt.de/aktuelles-schuljahr/nachrichten/detail?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=1808&cHash=4cab4a87acbcc70df7cfd8bcccefa2e6)

Außerdem finden Sie ein kleines Video mit den Eindrücken der Jobmesse auf unserem

YouTube Kanal: <https://www.youtube.com/watch?v=EKpdGxjbF1s>

### **4.3 Projektbeschreibung Nr. 3: „Erste-Hilfe-AG – Schulsanitäter“**

#### **Beschreibung des Projektes:**

An der Marienschule Oberschule besteht seit einigen Jahren eine Erste-Hilfe-AG. Hierbei nutzt die Schule diese als Hilfe für das Erlangen wichtiger sozialer Kompetenzen. Über den Regelunterricht hinaus bündelt die Erste-Hilfe-AG eine Vielzahl von Sozialkompetenzen. Gleichzeitig werden Kompetenzen verschiedener Fächer zusammengeführt.

Der Schulsanitätsdienst ist ein wichtiger Teil des Schulalltages. Er stellt sicher, dass die Schülerinnen und Schüler, die im Laufe des Schulalltages zu Schaden kommen, eine Erstversorgung, beziehungsweise Betreuung erhalten. Schülerinnen und Schüler, die dem SSD (Schulsanitätsdienst) beitreten möchten, müssen zunächst an einem Erste-Hilfe-Kurs teilnehmen, der in Kooperation mit dem Jugendrotkreuz organisiert und durchgeführt wird. Im Laufe der 'Karriere' im Schulsanitätsdienst bekommen die Schülerinnen und Schüler dann die Möglichkeit, an weiteren Aus- und Fortbildungen des DRKs teilzunehmen. SSD'ler zu sein bedeutet aber nicht nur Erste-Hilfe anwenden zu können, es bedeutet Verantwortung zu übernehmen, Teamfähigkeit zu erlernen, Entscheidungen zu treffen und Respekt sowie Toleranz vermitteln zu können. Die Schüler sind zwischen 11-14 Jahre alt und entscheiden sich im Rahmen des verpflichtenden Ganztagsangebotes freiwillig für den Schulsanitätsdienst.

Aus der Erste – Hilfe – AG geht auch der Schulsanitätsdienst hervor. Das erlernte Wissen der AG Zeit kann somit in der Praxis oder auf Schulveranstaltungen angewendet werden. Der Schulsanitätsdienst wird mit eigenen Sanitätswesten und Walkie-Talkies ausgestattet, damit die Mitglieder unter einander in Kontakt bleiben können. Die Schülerinnen und Schüler des Sanitätsdienstes helfen ihren Mitschülerinnen und Mitschülern bei Bedarf in den Pausen oder auch auf Veranstaltungen wie dem Marienitag, bei dem die gesamte Schulgemeinschaft nach Bethen pilgert.

#### **Ziele und Inhalte:**

Schwerpunkt und zugleich Lernziel der Arbeit in der Schulsanitäter AG ist die Entwicklung wichtiger Basiskompetenzen zur Erstversorgung bei leichten Verletzungen aber auch im Notfall. Die Ausbildungsinhalte sind unter anderem:

- Verhalten an der Notfallstelle
- Lebensrettende/ -erhaltende Sofortmaßnahmen
- Der Notruf Erste Hilfe/ Erweiterte Maßnahmen bei Schock als lebensbedrohlicher

- Zustand Wunden und Wundversorgung, Blutstillung Verhalten bei einem Krampfanfall (Epilepsie) und Schlaganfall (Hirnfarkt)
- Verhalten bei thermischen Schädigungen (Verbrennungen, Erfrierung und Unterkühlung), Verätzungen, bei Insektenstichen (besonders in Mund und Rachen), bei Gewalteinwirkung auf den Kopf (Kopfverletzung), Gehirnerschütterung, bei Erstickten (Verschlucken von Fremdkörpern), akute Erkrankungen des Bauchraums mit Übelkeit und Durchfall oder Erbrechen, Bauchverletzungen, bei Knochen- und Gelenkverletzungen

Der Schulsanitätsdienst ist bei allen Schulveranstaltungen im Einsatz und gewährleistet während der ersten großen Pause die Ersthilfe. Bei mehreren Wettkämpfen der Schulsanitätsdienste im Landkreis Cloppenburg konnten die noch jungen Schulsanitäter bereits ihr Können unter Beweis stellen. Dies motivierte sie, ihre Tätigkeit in der Schule aufzunehmen und diese verantwortungsvoll auszuführen. Durch ihr konsequentes Handeln konnten Auseinandersetzungen unter Schülern und Unfälle reduziert werden. Es besteht eine enge Kooperation mit dem Jugend Rotkreuz, das ein vereinseigenes, regionales Programm, wie z.B. Aktionen im sozialen Bereich und Zeltlager, beinhaltet. An diesen Aktionen können auch unsere Schülerinnen und Schüler als Mitglieder des DRK teilnehmen.

### **Vernetzung**

Es besteht eine enge Kooperation mit dem Jugendrotkreuz, das ein vereinseigenes, regionales Programm, wie z. B. Aktionen im sozialen Bereich und Zeltlager, beinhaltet. An diesen Aktionen können auch unsere Schülerinnen und Schüler als Mitglieder des DRK teilnehmen. Die Schulsanitätswesten, Übungsmaterial und die Erste Hilfe Tasche werden den Schulsanitäterinnen und -sanitätern vom DRK und der Barmer Ersatzkasse zur Verfügung gestellt. Kostenbeiträge müssen von den Schülerinnen und Schülern nicht gezahlt werden.

### **Beteiligung**

<u>Schuljahr/</u> <u>Wochen-</u> <u>stunden</u>	<u>Schüler/Klassen</u>	<u>Lehrpersonen</u>	<u>Andere</u>
2022/23	16/ Jahrgang 7 & 8	1	+Schulsozialarbeiter
2022/23	19/ Jahrgang 5 & 6	1	+Schulsozialarbeiter

### **Nachhaltigkeit**

Grundlagenkenntnisse in der Ersten Hilfe

- Kenntnisse zum Verhalten im Notfall

- Sozialkompetenzen
- Problemlösungskompetenzen
- Teamfähigkeit
- Eigenmotivation
- Verantwortungsbewusstsein

**Quelle:**

[https://www.marienschule-ikt.de/aktuelles-schuljahr/nachrichten/detail?tx\\_news\\_pi1%5Baction%5D=detail&tx\\_news\\_pi1%5Bcontrol-ler%5D=News&tx\\_news\\_pi1%5Bnews%5D=968&cHash=075d92cd82e6bc0de405ace68c8dcd88](https://www.marienschule-ikt.de/aktuelles-schuljahr/nachrichten/detail?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontrol-ler%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=968&cHash=075d92cd82e6bc0de405ace68c8dcd88)

## 4.4 Projektbeschreibung Nr. 4: Schülerbibliothek

### Beschreibung des Projektes

Die Schülerbücherei hat ihre Räumlichkeiten innerhalb der Marienschule Cloppenburg und wird in verschiedenen Bereichen des schulischen Alltags genutzt. Hauptsächlich gestaltet wird sie durch den Wahlpflichtkurs Bibliothek, den Schülerinnen und Schülern des Jahrganges 7 besuchen können. Die Schülerinnen und Schüler werden hier durch die Lehrkräfte unterstützt, bringen sich aber selbst tatkräftig in die Arbeit mit ein. Die schuleigene Bücherei bietet den Schülerinnen und Schülern, Zugang zur aktuellen Kinder- und Jugendliteratur sowie einer Auswahl an Spielen. Für Letzteres steht ein kleiner, abgetrennter Raum zur Verfügung, um lesewillige Schüler nicht zu stören.

### Ziele und Inhalte

Ziel der Schülerbücherei ist es, den Schülerinnen und Schülern Freude am Lesen zu vermitteln und dies durch den einfachen Zugang zur Literatur zu ermöglichen. Da die Ausleihe der Bücher



an sich umsonst ist und nur bei Verzug Mahngebühren anfallen, ist es den Lernenden, unabhängig von den finanziellen Mittel, möglich, sich Bücher auszuleihen. Neben Kinder- und Jugendliteratur verfügt die Bücherei über eine große Auswahl an hochwertigen Comics, sowie Mangas, Fachzeitschriften und Büchern zu den Themen, welche gezielt aufgrund der Unterrichtsinhalte ausgewählt

wurden. Den Schülerinnen und Schülern ist es so möglich, schnell und einfach Literatur zu sichten, welche sie beispielsweise für ein Referat oder eine Klassenarbeit benötigen. Der WPK Bibliothek koordiniert während der Öffnungszeiten die Ausleihe, die Rückgabe und die Einhaltung der Regeln. So übernehmen die Schülerinnen und Schüler Verantwortung für „ihre“ Bücherei.

### Vernetzung

Die Bücherei wird von zahlreichen Buchverlagen unterstützt und erhalten so beispielsweise Lesezeichen, Leseproben, Poster und Leseexemplare. Im Gegenzug fertigen die Schüler nach dem Lesen eine Buchbesprechung bzw. Rezension an, welche dem Verlag zugeschickt wird. Es besteht außerdem eine gute Verbindung zu der ortsansässigen Buchhandlung Terwelp, wo die

Bücher erworben werden. Die Buchhandlung hat sich außerdem bereit erklärt, sowohl Arbeitsgemeinschaft als auch Wahlpflichtkurs durch das Geschäft zu führen und ihnen einen Einblick in das Buchwesen zu geben.

### **Beteiligung**

Schuljahr/ Wochenstunden	Schüler/ Klassen	Lehrpersonen
WPK-Bibliothek 2. Wochenstunden	15/ Jahrgang 8	1 Lehrkraft
Täglich in der großen Pause		2 Lehrkräfte

### **Nachhaltigkeit**

Das Angebot der Schülerbibliothek ist ein Projekt, auf das die Marienschule sehr stolz ist. Seit vielen Jahren können die Schülerinnen und Schüler hier Bücher ausleihen oder sich im WPK selbst an der Organisation der Schülerbibliothek beteiligen. Damit der Erfolg nachhaltig gesichert werden kann, werden stets neue Projekte erdacht und Kooperationen gesucht. So besteht eine enge Verbindung zu den Buchhandlungen Terwelp und Thalia in der Cloppenburg, auch Autorenlesungen konnten in der Vergangenheit durchgeführt werden. Nur wenn das Angebot der Schülerbibliothek das Interesse der Schülerinnen und Schüler auf sich zieht, kann ein langfristiger Erfolg erzielt werden.

### **Quelle:**

#### **Schülerbibliothek gibt Empfehlungen aus**

[https://www.marienschule-ikt.de/aktuelles-schuljahr/nachrichten/detail?tx\\_news\\_pi1%5Baction%5D=detail&tx\\_news\\_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx\\_news\\_pi1%5Bnews%5D=1326&cHash=25e9973b71fbc2b7e184047874bab149](https://www.marienschule-ikt.de/aktuelles-schuljahr/nachrichten/detail?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=1326&cHash=25e9973b71fbc2b7e184047874bab149)

#### **Autorenlesung**

[https://www.marienschule-ikt.de/aktuelles-schuljahr/nachrichten/detail?tx\\_news\\_pi1%5Baction%5D=detail&tx\\_news\\_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx\\_news\\_pi1%5Bnews%5D=375&cHash=5b9b5247653cb35f448167c70da9e62f](https://www.marienschule-ikt.de/aktuelles-schuljahr/nachrichten/detail?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=375&cHash=5b9b5247653cb35f448167c70da9e62f)

## **4.5 Projektbeschreibung Nr. 5: Reha-Beratung**

### **Beschreibung des Projektes**

Die Maßnahme „Reha-Beratung“ findet in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit statt. Diese Maßnahme richtet sich speziell an Schülerinnen und Schüler mit einer Einschränkung, beispielsweise durch einen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf, aber auch an Schülerinnen und Schüler mit besonders stark ausgeprägtem ADS bzw. ADHS. In diesen Fällen wird im Regelfall früh ersichtlich, dass die üblichen Maßnahmen zur Berufsorientierung nicht ausreichen, um einen erfolgreichen Übergang ins Berufsleben zu ermöglichen. Daher werden spezielle Maßnahmen notwendig, um bestmöglich zu unterstützen. Die Klassenlehrkräfte nehmen in Zusammenarbeit mit der Inklusionsbeauftragten der Schule und dem Fachbereichsleiter Berufliche Orientierung Kontakt zu den speziell ausgebildeten Kräften der Agentur für Arbeit auf. Die Reha-Beratung ist nur möglich, wenn die Erziehungsberechtigten dies ausdrücklich wünschen, ein spezieller Antrag muss ausgefüllt werden, um Termine für diese besonders intensive Art der Berufsberatung einleiten zu können.

### **Ziele und Inhalte**

Ziel der Reha-Beratung ist es auch, Schülerinnen und Schülern mit einer Form der Einschränkung den Übergang ins Berufsleben, so gut es eben geht, zu ermöglichen. Schülerinnen und Schüler, die eine Beeinträchtigung der Sehkraft aufweisen, werden bei der Beratung auf alternative Ausbildungsformen aufmerksam gemacht, dass es in regulären Betrieben oft sehr schwierig werden würde, entsprechende Ausbildungen zu durchlaufen. Die Ausbildungen beinhalten die gleichen Inhalte, werden jedoch in speziell auf diese Beeinträchtigung ausgerichtete Institutionen durchgeführt.

Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf Lernen werden beraten, wie es für sie nach der Schule weitergehen kann. Dies ist oft abhängig davon, wie stark sie durch ihre Lernschwäche beeinflusst werden. Unter Umständen muss hierfür auch eine ärztliche Untersuchung erfolgen und der psychologische Dienst angefragt werden. Je nachdem wie diese Ergebnisse ausfallen, wird auch über eine alternative Schulpflichterfüllung nachgedacht, um die Schülerinnen und Schüler dann in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Die Schülerinnen und Schüler werden zudem dahingehend beraten, welche Möglichkeiten des Ausbildungszuschusses möglich sind. Sollten Unternehmen bereit sein, Auszubildende auch mit einer gewissen Einschränkung auszubilden, werden oftmals besondere (technische) Ausstattungen benötigt. Hierfür stehen Fördermittel des Landes zur Verfügung, die von den Erziehungsberechtigten beantragt werden können.



## **Vernetzung**

Die Reha-Beratung schließt sich an die allgemeine Berufsorientierung an der Marienschule an. Bereits durch die gängigen Maßnahmen der Berufsorientierung werden Schülerinnen und Schüler an die Arbeitswelt herangeführt. Durch gezielte Beratung und Förderung soll der Schritt für die Schülerinnen und Schüler vereinfacht werden. Unter Umständen ist es notwendig, dass eine Ausbildung über einen Träger durchgeführt wird, der speziell auf die Jugendlichen und ihre Voraussetzungen ausgerichtet ist.

## **Beteiligung**

Beteiligte Personen an dieser Maßnahme:

- Die entsprechenden Schülerinnen und Schüler (im Schuljahr 2022/2023 waren es acht Schüler, die Tendenz für die nächsten Schuljahre ist aufsteigend).
- Die Erziehungsberechtigten
- Die Klassenlehrkräfte
- Die Inklusionsbeauftragte der Marienschule (Frauke Gerdes)
- Der Fachbereichsleiter Berufsorientierung (Janes Buschenlange)
- Die Fachkräfte des Reha-Teams der Agentur für Arbeit

## **Nachhaltigkeit**

Die Reha-Beratung ist ein noch sehr junges Projekt an der Marienschule. In der Zukunft wird dieses Projekt noch wichtiger werden, da die Zahl an Inklusionskindern tendenziell ansteigt. Auch eine höhere Anzahl von Schülerinnen und Schülern mit dem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf Lernen ist zu erwarten, weil die Förderschule Lernen eingestellt wird und bereits jetzt keine neuen Schülerinnen und Schüler mehr aufnehmen darf.

## **Verweise auf ergänzende Quellen**

Die notwendigen Formulare für die Reha-Beratung werden bewusst nicht auf die Homepage gestellt, um im Zweifelsfall niemandem einen Stempel aufzudrücken. Entsprechende Unterlagen werden nach einem Beratungsgespräch mit Berufsberatern/Inklusionsbeauftragter/Fachbereichsleiter Berufsorientierung direkt ausgegeben. Zur Ansicht fügen wir ein Formular dem Anhang bei.

## 5 Selbsteinschätzung der Schule

Die Marienschule Cloppenburg hat sich bewusst für eine erneute Teilnahme an der Gütesiegelaktion entschieden. Wie im Bereich der Schulentwicklung ist es unser Anliegen, uns auch im Bereich der Berufsorientierung weiterzuentwickeln. Dabei haben wir für uns das feste Ziel gesetzt, die Schülerinnen und Schüler so gut wie möglich auf ihrem Weg vom Übergang der Schule in die Berufswelt zu unterstützen und ihnen die dafür benötigten Kompetenzen zu vermitteln.

Um dies zu ermöglichen, ist es notwendig, in der Berufsorientierung individuelle Beratung und das Sammeln von praktischen Erfahrungen in den verschiedensten Berufsbereichen zu ermöglichen. Nur wer die Möglichkeit hat, Erfahrungen in den verschiedensten Bereichen sammeln zu können, kann seine eigenen Stärken klarer definieren und erkennen. Auch die Feststellung, dass einem ein bestimmter Bereich gar nicht zusagt, kann ein wichtiger Schritt auf dem Weg in den Beruf sein.

Daher ist es uns wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler ab Jahrgang 7 mit dem Sozialpraktikum und dem Zukunftstag langsam an die Berufsorientierung herangeführt werden. Auf diesen Erfahrungen kann aufgebaut werden. Auch in Jahrgang 8 findet das Sozialpraktikum erneut statt. Hier werden aber auch die Berufsorientierungsmodule in Zusammenarbeit mit den Berufsbildenden Schulen absolviert. Zudem durchlaufen Schülerinnen und Schüler die Kompetenzanalyse in Form des Profil AC. Im Laufe des Schuljahres stehen darüber hinaus die Profilwahlen an. Die einzelnen Profile werden im Jahrgang 9 und 10 belegt und stärken die Berufsorientierung in der gewählten Fachrichtung.

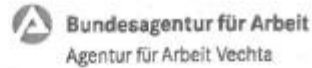
Durch die Kooperation mit der Agentur für Arbeit steht den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit offen in Einzelgesprächen weitere Informationen zu bestimmten Fragestellungen zu erhalten. Auch durch die Teilnahme am Betriebspraktikum, bei denen die Schülerinnen und Schüler ihren Betrieb selbst auswählen können, steht die individuelle Erfahrungsgewinnung im Vordergrund.

Wir erhalten häufig die Rückmeldung, dass unsere Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der Marienschule gut auf die Berufswelt vorbereitet sind. Der Übergang gelingt in den meisten Fällen gut. Natürlich werden wir auch in Zukunft weiter daran arbeiten, unser Konzept zur Berufsorientierung regelmäßig zu verbessern und an die sich verändernden Herausforderungen anzupassen.

# Anhang

## Formblatt Reha – Beratung

\*\*\* Die Rückgabe erfolgt über die Berufsberatung Ihrer Schule \*\*\*



Kundennummer (Eingabe erfolgt durch die Agentur für Arbeit)		
<b>Anmeldebogen / Information durch die Schule</b> (Für Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf)		
Schule (Name oder Schulstempel)		
Ansprechpartnerin / Ansprechpartner in der Schule		
Klassenlehrerin / Klassenlehrer		
Förderschullehrkraft		
Schulbegleitung	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<b>Schülerin / Schüler</b>		
Name:		Vorname:
Geburtsdatum:		Geburtsort:
Geschlecht:	<input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich	Staatsangehörigkeit:
Anschrift	Wohnort:	
	Straße:	
Telefon	Festnetz	
	Mobil	
Sind gesundheitliche Einschränkungen bekannt?		<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> unbekannt
Schwerbehinderung?		<input type="checkbox"/> GdB 30-40 <input type="checkbox"/> GdB 50-100 <input type="checkbox"/> unbekannt
Welcher sonderpädagogische Unterstützungsbedarf wurde festgestellt?		<b>Förderbedarf</b> <input type="checkbox"/> Lernen <input type="checkbox"/> geistige Entwicklung <input type="checkbox"/> Sozial-Emotionale Entwicklung <input type="checkbox"/> körperliche und motorische Entwicklung <input type="checkbox"/> Hören <input type="checkbox"/> Sehen <input type="checkbox"/> Sprache
Unterricht nach folgender Rahmenrichtlinie		<input type="checkbox"/> Förderschule <input type="checkbox"/> Hauptschule <input type="checkbox"/> Realschule <input type="checkbox"/> Gymnasium
Die Beschulung erfolgt		<input type="checkbox"/> zielgleich <input type="checkbox"/> zieldifferent
Schulbesuch in dieser Schule seit		Derzeit in Klasse
		Schulentslassjahr
Hinweise / Notizen		

\*\*\* Die Rückgabe erfolgt über die Berufsberatung Ihrer Schule \*\*\*

### Einverständniserklärung

Ich bin / Wir sind damit einverstanden, dass für die berufliche Beratung und ggf Förderung, die vorhandenen Daten und Unterlagen (Fördergutachten und/oder Förderplan) an die Agentur für Arbeit Vechta weitergegeben werden.

Ich wurde / Wir wurden darüber informiert, dass

- die Einwilligung freiwillig ist und von mir jederzeit widerrufen werden kann.
- die Agentur für Arbeit die vorstehenden Daten und Unterlagen nur für die vorgenannten Zwecke nutzen darf und die Bestimmungen zum Schutz der Sozialdaten zu beachten hat.

Eine Verweigerung der Einwilligung hat keine nachteiligen rechtlichen Folgen für mich.

Die Daten werden nach Abschluss der Zusammenarbeit bzw. bei Widerruf Ihrer Einwilligung gelöscht.

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift der Eltern/Erziehungsberechtigten

und

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift des Schülers / der Schülerin

## Evaluationsfragebogen Jobmesse

Frage	Note 1 (sehr gut) – 6 (un- genügend)					
	1	2	3	4	5	6
Wie hat dir die Jobmesse allgemein gefallen?						
Wie warst du mit der Organisation und der Betreuung während der Messe zufrieden?						
Wie hat dir der Zeitraum bzw. die Zeitspanne gefallen?						
Wie warst du mit den Messeständen zufrieden?						
Konnte die Jobmesse dazu beitragen Kontakte zu Unternehmen, in Bezug auf Praktika oder Ausbildungsplätze, herzustellen?						
Wie hat dir die Auswahl der Unternehmen gefallen?						
Gab es Unternehmen, die dich besonders angesprochen haben? Wenn ja, warum? _____						
Welche Branche/ welcher Ausbildungsbereich hat dir gefehlt? _____						
Welche Änderungswünsche habe ich für eine Wiederholung der Messe? <ul style="list-style-type: none"> <li>• Standort      _____</li> <li>• Dauer         _____</li> <li>• Messestände    _____</li> <li>• Sonstige        _____</li> </ul>						
Gibt es noch etwas, was du uns mitteilen möchtest? _____						

# Internet Quellen

## Schülerbibliothek

### 1. Schülerbibliothek gibt Empfehlungen aus

[https://www.marienschule-ikt.de/aktuelles-schuljahr/nachrichten/detail?tx\\_news\\_pi1%5Baction%5D=detail&tx\\_news\\_pi1%5Bcontrol-ler%5D=News&tx\\_news\\_pi1%5Bnews%5D=1326&cHash=25e9973b71fbc2b7e184047874bab149](https://www.marienschule-ikt.de/aktuelles-schuljahr/nachrichten/detail?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontrol-ler%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=1326&cHash=25e9973b71fbc2b7e184047874bab149)

### 2. Autorenlesung

[https://www.marienschule-ikt.de/aktuelles-schuljahr/nachrichten/detail?tx\\_news\\_pi1%5Baction%5D=detail&tx\\_news\\_pi1%5Bcontrol-ler%5D=News&tx\\_news\\_pi1%5Bnews%5D=375&cHash=5b9b5247653cb35f448167c70da9e62f](https://www.marienschule-ikt.de/aktuelles-schuljahr/nachrichten/detail?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontrol-ler%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=375&cHash=5b9b5247653cb35f448167c70da9e62f)

## Schulsanitäter

[https://www.marienschule-ikt.de/aktuelles-schuljahr/nachrichten/detail?tx\\_news\\_pi1%5Baction%5D=detail&tx\\_news\\_pi1%5Bcontrol-ler%5D=News&tx\\_news\\_pi1%5Bnews%5D=968&cHash=075d92cd82e6bc0de405ace68c8dcd88](https://www.marienschule-ikt.de/aktuelles-schuljahr/nachrichten/detail?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontrol-ler%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=968&cHash=075d92cd82e6bc0de405ace68c8dcd88)

## Jobmesse

[https://www.marienschule-ikt.de/aktuelles-schuljahr/nachrichten/detail?tx\\_news\\_pi1%5Baction%5D=detail&tx\\_news\\_pi1%5Bcontrol-ler%5D=News&tx\\_news\\_pi1%5Bnews%5D=1808&cHash=4cab4a87acbcc70df7cfd8bcccefa2e6](https://www.marienschule-ikt.de/aktuelles-schuljahr/nachrichten/detail?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontrol-ler%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=1808&cHash=4cab4a87acbcc70df7cfd8bcccefa2e6)

Außerdem finden Sie ein kleines Video mit den Eindrücken der Jobmesse auf unserem

YouTube Kanal: <https://www.youtube.com/watch?v=EKpdGxjbF1s>

## **Berufeparcours**

[https://www.marienschule-ikt.de/aktuelles-schuljahr/nachrichten/detail?tx\\_news\\_pi1%5Baction%5D=detail&tx\\_news\\_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx\\_news\\_pi1%5Bnews%5D=1890&cHash=8fd78932083a7bb78d493ea5616ff266](https://www.marienschule-ikt.de/aktuelles-schuljahr/nachrichten/detail?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=1890&cHash=8fd78932083a7bb78d493ea5616ff266)

## **Homepage der Marienschule**

<https://www.marienschule-ikt.de/start>

## **Youtube – Kanal der Marienschule**

<https://www.youtube.com/@hallomarienschule2717>